

Fragenbeantwortung zum Vortrag vom 6. März 1914 in Stuttgart:

"Inneres Wesen des Menschen und Leben zwischen Tod und neuer Geburt!"

von

Dr. R u ß o l f S t e i n e r .

1.) Was soll man machen, wenn man Gott verloren hat?

Man kann eigentlich nicht Gott verlieren, sondern bloss seine Gottesvorstellung. Man soll darnach streben, seine Gottesvorstellung zu vertiefen, man könnte auch sagen: zu erhöhen. Jede Gottesvorstellung nähert sich dem Gott nur, keine kann ihn umfassen. Die Menschen reden z.B. von Pantheismus und Theismus, als ob das eine das andere ausschliesse; in Wirklichkeit ist man aber beides, denn bei Tag ist der Mensch Pantheist, bei Nacht mehr Theist. Pantheismus heisst, die Gottheit tätig in der Welt erleben. Theismus erlebt man, wie im hellseherischen Weltenschlaf^{wie} die Gottheit über der Welt wacht. Man kann sich nicht auf "Beweise" stützen, sondern: "Wer immer strebend sich bemüht, den können wir erlösen!" Man soll nur nicht stehenbleiben wollen, über jeden Standpunkt hinauskommen wollen. Die Wahrheit ist ^{zwar} eine, aber sie ist vielfältig in ihren Offenbarungen. Vor allem ist nötig innere Ruhe, Sicherheit, Lebenskraft, die man sich durch die Geisteswissenschaft erwirbt. Die Antwort lautet also im Grunde:

Vertiefung in die Geisteswissenschaft, nicht eine abstrakte Antwort.

2.) Ist die Praxis des Tischrückens zu billigen, und können Botschaften aus der geistigen Welt dadurch übermittelt werden?

Da ist zu sagen, dass es in der Welt der Geister geistig zugeht. Wer durch Tischrücken die geistige Welt kennen lernen will, der gleicht demjenigen, der Mathematik lernen will und nicht zum Mathematiker geht, sondern zum Papagei.

Fragenbeantwortung zum Vortrag vom 6. März 1914 in Stuttgart:

"Inneres Wesen des Menschen und Leben zwischen Tod und neuer Geburt!"

von

Dr. R u ã o l f S t e i n e r .

1.) Was soll man machen, wenn man Gott verloren hat?

Man kann eigentlich nicht Gott verlieren, sondern bloss seine Gottesvorstellung. Man soll darnach streben, seine Gottesvorstellung zu vertiefen, man könnte auch sagen: zu erhöhen. Jede Gottesvorstellung nähert sich dem Gott nur, keine kann ihn umfassen. Die Menschen reden z.B. von Pantheismus und Theismus, als ob das eine das andere ausschliesse; in Wirklichkeit ist man aber beides, denn bei Tag ist der Mensch Pantheist, bei Nacht mehr Theist. Pantheismus heisst, die Gottheit tätig in der Welt erleben. Theismus erlebt man, wie im hellseherischen Weltenschlafe, ^{wie} die Gottheit über der Welt wacht. Man kann sich nicht auf "Beweise" stützen, sondern: "Wer immer strebend sich bemüht, den können wir erlösen!" Man soll nur nicht stehenbleiben wollen, über jeden Standpunkt hinauskommen wollen. Die Wahrheit ist ^{zwar} eine, aber sie ist vielfältig in ihren Offenbarungen. Vor allem ist nötig innere Ruhe, Sicherheit, Lebenskraft, die man sich durch die Geisteswissenschaft erwirbt. Die Antwort lautet also im Grunde: Vertiefung in die Geisteswissenschaft, nicht eine abstrakte Antwort.

2.) Ist die Praxis des Tischrückens zu billigen, und können Botschaften aus der geistigen Welt dadurch übermittelt werden?

Da ist zu sagen, dass es in der Welt der Geister geistig zugeht. Wer durch Tischrücken die geistige Welt kennen lernen will, der gleicht demjenigen, der Mathematik lernen will und nicht zum Mathematiker geht, sondern zum Papagei.

Fragenbeantwortung zum Vortrag vom 6. März 1914 in Stuttgart:

"Inneres Wesen des Menschen und Leben zwischen Tod und neuer Geburt!"

von

Dr. R u ß o l f S t e i n e r .

1.) Was soll man machen, wenn man Gott verloren hat?

Man kann eigentlich nicht Gott verlieren, sondern bloss seine Gottesvorstellung. Man soll darnach streben, seine Gottesvorstellung zu vertiefen, man könnte auch sagen: zu erhöhen. Jede Gottesvorstellung nähert sich dem Gott nur, keine kann ihn umfassen. Die Menschen reden z.B. von Pantheismus und Theismus, als ob das eine das andere ausschliesse; in Wirklichkeit ist man aber beides, denn bei Tag ist der Mensch Pantheist, bei Nacht mehr Theist. Pantheismus heisst, die Gottheit tätig in der Welt erleben. Theismus erlebt man, wie im hellserischen Weltenschlafe ^{wie} die Gottheit über der Welt wacht. Man kann sich nicht auf "Beweise" stützen, sondern: "Wer immer strebend sich bemüht, den können wir erlösen!" Man soll nur nicht stehenbleiben wollen, über jeden Standpunkt hinauskommen wollen. Die Wahrheit ist zwar eine, aber sie ist vielfältig in ihren Offenbarungen. Vor allem ist nötig innere Ruhe, Sicherheit, Lebenskraft, die man sich durch die Geisteswissenschaft erwirbt. Die Antwort lautet also im Grunde: Vertiefung in die Geisteswissenschaft, nicht eine abstrakte Antwort.

2.) Ist die Praxis des Tischrückens zu billigen, und können Botschaften aus der geistigen Welt dadurch übermittelt werden?

Da ist zu sagen, dass es in der Welt der Geister geistig zugeht. Wer durch Tischrücken die geistige Welt kennen lernen will, der gleicht demjenigen, der Mathematik lernen will und nicht zum Mathematiker geht, sondern zum Papagei.

3.) Muss der Mensch in jedem Leben eine Wiedergeburt in geistig-göttlicher Beziehung erfahren?

Die Wiedergeburt, die man in einem Leben erfahren hat, bleibt Frucht für die nächsten Erdenleben, braucht aber nicht gleich ihrem Samen zu sein. Was die Mystiker "geistige Wiedergeburt" nennen, wandelt sich vielleicht um in dichterische oder künstlerische Fähigkeiten im nächsten Leben.

4.) Kommen Geist und Materie beide aus einem Geistigen?

Darüber lese man meine Bücher, wie z.B. "Wahrheit und Wissenschaft", "Philosophie der Freiheit" usw.

5.) Gehören Neptun und Uranus zu unserem Planetensystem oder zu einem anderen?

Sie gehören nicht in demselben Sinne zu unserem Planetensystem wie die anderen Planeten, sondern sie sind gleichsam zugewandert.

6.) Wo befinden sich die Toten?

Ich habe im Vortrag absichtlich vermieden, über Raum und Zeit in dieser Beziehung zu sprechen, denn diese gehören nur der Sinneswelt an; in der geistigen Welt wird die Zeit in ganz anderer Weise erlebt. Im 19. Jahrhundert sagten sogar die Materialisten: Wenn alle Seelen nach dem Tode in den Raum hinausversetzt werden, wird die Welt bald überfüllt sein. Das ist aber ein Unsinn, denn das Gesetz der Undurchdringlichkeit gehört nur der physischen Welt an.

7.) Wie verträgt sich das im Vortrag Gesagte mit der Lehre von der Auferstehung und dem Weltgericht?

Mancher glaubt, so und so heisst eine Stelle in der Bibel, aber ⁱ⁾ darum handelt es sich ⁱ⁾ her nicht, sondern um unmittelbare geistige Forschung.

3.) Muss der Mensch in jedem Leben eine Wiedergeburt in geistig-göttlicher Beziehung erfahren?

Die Wiedergeburt, die man in einem Leben erfahren hat, bleibt Frucht für die nächsten Erdenleben, braucht aber nicht gleich ihrem Samen zu sein. Was die Mystiker "geistige Wiedergeburt" nennen, wandelt sich vielleicht um in dichterische oder künstlerische Fähigkeiten im nächsten Leben.

4.) Kommen Geist und Materie beide aus einem Geistigen?

Darüber lese man meine Bücher, wie z.B. "Wahrheit und Wissenschaft", "Philosophie der Freiheit" usw.

5.) Gehören Neptun und Uranus zu unserem Planetensystem oder zu einem anderen?

Sie gehören nicht in demselben Sinne zu unserem Planetensystem wie die anderen Planeten, sondern sie sind gleichsam zugewandert.

6.) Wo befinden sich die Toten?

Ich habe im Vortrag absichtlich vermieden, über Raum und Zeit in dieser Beziehung zu sprechen, denn diese gehören nur der Sinneswelt an; in der geistigen Welt wird die Zeit in ganz anderer Weise erlebt. Im 19. Jahrhundert sagten sogar die Materialisten: Wenn alle Seelen nach dem Tode in den Raum hinausversetzt werden, wird die Welt bald überfüllt sein. Das ist aber ein Unsinn, denn das Gesetz der Undurchdringlichkeit gehört nur der physischen Welt an.

7.) Wie verträgt sich das im Vortrag Gesagte mit der Lehre von der Auferstehung und dem Weltgericht?

Mancher glaubt, so und so heisst eine Stelle in der Bibel, aber ¹⁾ darum handelt es sich ¹⁾her nicht, sondern um unmittelbare geistige Forschung.

3.) Muss der Mensch in jedem Leben eine Wiedergeburt in geistig-göttlicher Beziehung erfahren?

Die Wiedergeburt, die man in einem Leben erfahren hat, bleibt Frucht für die nächsten Erdenleben, braucht aber nicht gleich ihrem Samen zu sein. Was die Mystiker "geistige Wiedergeburt" nennen, wandelt sich vielleicht um in dichterische oder künstlerische Fähigkeiten im nächsten Leben.

4.) Kommen Geist und Materie beide aus einem Geistigen?

Darüber lese man meine Bücher, wie z.B. "Wahrheit und Wissenschaft", "Philosophie der Freiheit" usw.

5.) Gehören Neptun und Uranus zu unserem Planetensystem oder zu einem anderen?

Sie gehören nicht in demselben Sinne zu unserem Planetensystem wie die anderen Planeten, sondern sie sind gleichsam zugewandert.

6.) Wo befinden sich die Toten?

Ich habe im Vortrag absichtlich vermieden, über Raum und Zeit in dieser Beziehung zu sprechen, denn diese gehören nur der Sinneswelt an; in der geistigen Welt wird die Zeit in ganz anderer Weise erlebt. Im 19. Jahrhundert sagten sogar die Materialisten: Wenn alle Seelen nach dem Tode in den Raum hinausversetzt werden, wird die Welt bald überfüllt sein. Das ist aber ein Unsinn, denn das Gesetz der Undurchdringlichkeit gehört nur der physischen Welt an.

7.) Wie verträgt sich das im Vortrag Gesagte mit der Lehre von der Auferstehung und dem Weltgericht?

Mancher glaubt, so und so heisst eine Stelle in der Bibel, aber darum handelt es sich ⁱ⁾her nicht, sondern um unmittelbare geistige Forschung.

8.) Kann Seelen nach dem Tode geholfen werden? Wie steht es mit Selbstmördern?

Darüber kann bloss in mehr mündlichen Gesprächen etwas gesagt werden.

9.) Mein Bruder Theodor Schmidt ging am ... 1898 weg; in 14 Tagen war er irrsinnig?

Das Ich ist ja nicht tot zwischen Einschlafen und Aufwachen während der Nacht. Ruhe lassen, Anstaltsbehandlung.

10.) Wenn Mann und Frau sich sehr lieben, wird der eine dem anderen bald nachfolgen?

In solchem Falle hat man schon vor der Verkörperung verlangt nach einer Verkörperung, die nicht länger dauert als die des anderen. Sie werden auch nicht bestreiten, dass mancher Mann und manche Frau nach dem Tode des Anderen noch lange lebt. Ich will garnicht von Blaubart sprechen, aber es gibt doch Menschen, die sich schnell getröstet haben mit anderer Liebe. Innere Zusammenhänge sind zwischen allen Menschen vorhanden in gutem und bösem Sinne, in Liebe und Hass, in verständigem und unverständlichem Sinne. Unser Streben soll sein, seelische Bande herzustellen im physischen Leib, die seelische Kräfte sind. Unsere Stärke wird grösser, unsere Kraft wird stärker, wenn wir im Leibesleben mit einer anderen Person uns verbinden in Liebe, Freundschaft oder in anderer Zusammengehörigkeit. Streift man ab die Formen, die bloss dem Irdischen angehören, dann bleiben übrig die Kräfte, die hier und in der geistigen Welt weiterleben. Das Bewusstsein nach dem Tode ist ein viel stärkeres, mit Ausnahme der Periode, wo das Bewusstsein die Aussenwelt gleichsam ablehnt, dafür ist dann das Innere umso stärker. Auch das Erleben in der "Mitternachtsstunde des Daseins" ist

8.) Kann Seelen nach dem Tode geholfen werden? Wie steht es mit Selbstmördern?

Darüber kann bloss in mehr mündlichen Gesprächen etwas gesagt werden.

9.) Mein Bruder Theodor Schmidt ging am ... 1898 weg; in 14 Tagen war er irrsinnig?

Das Ich ist ja nicht tot zwischen Einschlafen und Aufwachen während der Nacht. Ruhe lassen, Anstaltsbehandlung.

10.) Wenn Mann und Frau sich sehr lieben, wird der eine dem anderen bald nachfolgen?

In solchem Falle hat man schon vor der Verkörperung verlangt nach einer Verkörperung, die nicht länger dauert als die des anderen. Sie werden auch nicht bestreiten, dass mancher Mann und manche Frau nach dem Tode des Anderen noch lange lebt. Ich will garnicht von Blaubart sprechen, aber es gibt doch Menschen, die sich schnell getröstet haben mit anderer Liebe. Innere Zusammenhänge sind zwischen allen Menschen vorhanden in gutem und bösem Sinne, in Liebe und Hass, in verständigem und unverständlichem Sinne. Unser Streben soll sein, seelische Bande herzustellen im physischen Leib, die seelische Kräfte sind. Unsere Stärke wird grösser, unsere Kraft wird stärker, wenn wir im Leibesleben mit einer anderen Person uns verbinden in Liebe, Freundschaft oder in anderer Zusammengehörigkeit. Streift man ab die Formen, die bloss dem Irdischen angehören, dann bleiben übrig die Kräfte, die hier und in der geistigen Welt weiterleben. Das Bewusstsein nach dem Tode ist ein viel stärkeres, mit Ausnahme der Periode, wo das Bewusstsein die Aussenwelt gleichsam ablehnt, dafür ist dann das Innere umso stärker. Auch das Erleben in der "Mitternachtsstunde des Daseins" ist

8.) Kann Seelen nach dem Tode geholfen werden? Wie steht es mit Selbstmördern?

Darüber kann bloss in mehr mündlichen Gesprächen etwas gesagt werden.

9.) Mein Bruder Theodor Schmidt ging am ... 1898 weg; in 14 Tagen war er irrsinnig?

Das Ich ist ja nicht tot zwischen Einschlafen und Aufwachen während der Nacht. Ruhe lassen, Anstaltsbehandlung.

10.) Wenn Mann und Frau sich sehr lieben, wird der eine dem anderen bald nachfolgen?

In solchem Falle hat man schon vor der Verkörperung verlangt nach einer Verkörperung, die nicht länger dauert als die des anderen. Sie werden auch nicht bestreiten, dass mancher Mann und manche Frau nach dem Tode des Anderen noch lange lebt. Ich will garnicht von Blaubart sprechen, aber es gibt doch Menschen, die sich schnell getröstet haben mit anderer Liebe. Innere Zusammenhänge sind zwischen allen Menschen vorhanden in gutem und bösem Sinne, in Liebe und Hass, in verständigem und unverständigem Sinne. Unser Streben soll sein, seelische Bande herzustellen im physischen Leib, die seelische Kräfte sind. Unsere Stärke wird grösser, unsere Kraft wird stärker, wenn wir im Leibesleben mit einer anderen Person uns verbinden in Liebe, Freundschaft oder in anderer Zusammengehörigkeit. Streift man ab die Formen, die bloss dem Irdischen angehören, dann bleiben übrig die Kräfte, die hier und in der geistigen Welt weiterleben. Das Bewusstsein nach dem Tode ist ein viel stärkeres, mit Ausnahme der Periode, wo das Bewusstsein die Aussenwelt gleichsam ablehnt, dafür ist dann das Innere umso stärker. Auch das Erleben in der "Mitternachtsstunde des Daseins" ist

viel stärker, wie das Bewusstsein im Leib sein kann, wenn es auch ein innerliches ist. Alle Früchte offenbaren sich in Ewigkeit, was wir in Einsamkeit erleben, und in Gemeinsamkeit mit Anderen.

viel stärker, wie das Bewusstsein im Leib sein kann, wenn es auch ein innerliches ist. Alle Früchte offenbaren sich in Ewigkeit, was wir in Einsamkeit erleben, und in Gemeinschaft mit Anderen.

viel stärker, wie das Bewusstsein im Leib sein kann, wenn es auch ein innerliches ist. Alle Früchte offenbaren sich in Ewigkeit, was wir in Einsamkeit erleben, und in Gemeinsamkeit mit Anderen.
